Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 27 (1923-1924)

Heft: 10

Artikel: Das Alter der Bienenzucht

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-668194

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das jodierte Kochsalz,

das bei uns noch nicht genügend gewürdigt wird, findet im Kanton Appenzell, wie wir dem Bericht der Verwaltung des Bezirkskrankenhauses in Herisau entnehmen, ausgiebige Verwendung. 80% der Einwohner des Bezirks Hinterland brauchen das jodierte Kochsalz, das, nebenbei bemerkt, noch nicht soviel Jod enthält wie das Natursalz von Bex. Während die Zahl der Kropfoperationen sich früher zwischen 30

und 40 im Jahre bewegte, betrug sie dieses Jahr nur 8 Fälle. Diese dauernde Reduktion verdankt man der allgemeinen Kropfprophyslage mit Vollsalz. Dieses ist im Gegensatz zu den manchenorts verwendeten, zu stark dosierten Jodtabletten wegen seines geringen Jodgehaltes völlig unschädlich und doch wirksam. Es gibt dem Katursalz einfach einen Teil des durch Kaffinieren entzogenen Jodes zurück.

Das Alter der Bienenzucht.

Daß die Biene zu den ältesten Haustieren des Kulturmenschen gerechnet werden muß, lehrt uns Üghpten. Die älteste geschichtliche Nachricht über die Biene, die Kenntnis von der Lebens-weise der Biene und damit wohl auch von deren Berwertung verrät, findet sich auf dem Sarkophag des Königs Mena, der ungefähr um 3600 v. Chr. Geburt gelebt hat. Aussührlichere Nachrichten über alte Bienenzucht haben wir von einem altäghptischen Kelief von 2600 v. Chr. aus dem Tempel des Königs Me-User-Ke. Es

zeigt die altägyptische Bienenzucht und Honiggewinnung, die der heute in Ägypten üblichen
auffallend ähnlich ist. Auch der Bienenstand,
der anscheinend aus gebrannten Tongefäßen
aufgebaut ist, erinnert ganz an die jezigen
Bienenwohnbauten der Ägypter — übereinander
geschichtete, röhrenartige Zylinder aus getrocknetem Nilschlamm — und beweist, daß es sich auf
jener Keliesdarstellung nicht etwa um die Gewinnung von wildem Honig gehandelt hat.

Bücherschau.

Alle eingehenden Bücher werden angezeigt und wichtigere besprochen; Besprechungsezemplare können wir dagegen nicht mehr abgeben.

Die Diätbehandlung der Zuker= krankheit mit einigen Bemerkungen über das Wessen der Zukerkrankheit. Gemeinverständlich darzestellt von Dr. med. Urtur Bofinger, Besitzer und leistender Urzt der Diätkuranstalt am Frauenberg, Bad Mergentheim. Us Anhang Roch buch für Zuksterkranker zusammengestellt von Frau Else Bosinsger. Oktabsormat, 55 Seiten, Preis geb. Goldm. 1.50. Berlag von Hans Kling, Bad Mergentheim.

Gottfried RellersUnekhorn.

Wottfried Reller = Anefdoten. Gefam= melt und herausgezegben von Adolf Bögtlin. Die 17. und 18. Auflage find foeben bei Rascher u. Co., Ber= lag in Zürich, erschienen.

"Das Buch enthält eine große Fülle von charakteri= stischen Einzelzügen aus des Dichters Leben."

(Die Garbe.)
"Wer die Persönlichkeit G. Kellers in ihrer ganzen Gigenart kennen lernen will, der greife zu diesem Büchelchen. Es müßte sonderbar zugehen, wenn sich auch nur ein Leser bei der Lektüre desselben langweilen würde." (Schaffhauser Intelligenzblatt.)

"Das Bändchen bietet keine preziöse und literarisch formulierte Buchweisheit, sondern schöpft unmittelbar aus dem Leben." (Berliner Post.)

"Diese Anekboten bringen uns den Menschen Keller nahe, greifbar nahe, weil es Momentaufnahnen aus seinem Leben sind." (Bündner Tazblatt.)

Das Bürgerhaus in der Schweiz. Her=

ausgezeben vom Schweizerischen Ingenieur= und Arschitektenverein. 13. Band: Das Bürgerhaus im Kanston Aargau. Preis Fr. 36.—, in Leinwand gebunden Fr. 44.—. Quartformat, 58 Seiten Text und 125 Tasfeln Abrildungen. Auf Kunstbruckpapier. Druck und Berlag: Art. Institut Orell Füßli, Jürich. — Im Band Aargau des stattlichen Sammelwerkes "Das Bürgerhaus in der Schweiz", finden wir in erster Linie die bürgersliche Baukunst der kleinen Stadt vertreten. Bor der Gründung des Kantons im Jahr 1803 zersiel das Gebiet politisch in verschiedene Territorien: in den früher dernischen Aargau, das Freiamt, die Grafschaft Baden und das österreichische Fricktal. Diese Teilung kommt auch in der Baukunst zum Ausdruck. Als Bindeglied zwischen Osts und Westschweiz treffen im Aargau verschiedene Kunsteinslüsse zusammen, und es ist von des sonderem Interesse, das Eindringen der französischen Bauformen im 18. Jahrhundert zu versolgen. Im gleischen Jahrhundert haben auch Haben auch Haben und Kndustrie, die langsam Boden fassen, einen Sinfluß auf die Hausform erhalten, wenn auch nicht in dem Maße, wie in Teilen der Ostschweiz. Wir wollen es als ein gutes Zeichen ausgleiche Jahr fällt, in welchem in Aarau ein eidgenössischen Schüßensessen Echüßen der Schüßenbereins. Bilden doch die schönen alten Schweiz. Schüßenvereins. Bilden doch die schönen alten Schüßenhäuser einen Teil unserer bürgerlichen Baustunst.

Rebaktion: Dr. Ab. Bögtlin, Zürich, Aspliftr. 70. (Beiträge nur an diese Abresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: ½ Seite Fr. 160.—, ½ Seite Fr. 80.—, ¼ Seite Fr. 40.—, ⅓ Seite Fr. 20.—, ⅓ Seite Fr. 10.—, für ausländ. Ursprungs: ⅙ Seite Fr. 200.—, ⅙ Seite Fr. 100.—, ⅙ Seite Fr. 50.—, ⅙ Seite Fr. 25—, ⅙ Seite Fr. 12.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Bürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.